

5. TAGUNGSBERICHTE

Die Rolle der Netze im künftigen Energiemarkt – der 2. Bucerius Energy Law Day

Auf Einladung der Initiative on Energy Law and Policy kamen am 22.9.2016 Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis sowie interessierte Studierende an der Bucerius Law School zusammen, um über die zukünftige Rolle der Netze im Energiemarkt zu diskutieren.

In ihren Begrüßungsansprachen führten Prof. Dr. *Katharina Boele-Woelki* (Präsidentin der Bucerius Law School), Prof. Dr. *Michael Fehling* (wissenschaftlicher Leiter der Initiative) und Dr. *Werner Schnappauf* (Bayrischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz a.D. und Chairman der Initiative) in das Thema der Veranstaltung ein und stellten die zentralen Herausforderungen an die Energienetze der Zukunft vor. Die Dezentralisierung der Energieerzeugung verändert die Rollen und Beziehungen von Übertragungs- und Verteilnetzbetreibern, und die Volatilität erneuerbarer Energien führt zu Schwierigkeiten bei der Netzstabilität; intelligente Netze werfen neue und ungeklärte Fragen zur Zuordnung, Nutzung und Sicherheit der anfallenden Daten auf. Im Anschluss wurden diese Themen im Rahmen von zwei Keynote-Referaten und zwei Podiumsdiskussionen vertieft.

Im ersten Keynote-Referat gab Prof. Dr. *Klaus-Dieter Borchardt* (EU-Kommission, Direktor Energiebinnenmarkt) Einblicke in die

europäische Perspektive auf den Strukturwandel in der Energiewirtschaft. Die europaweit angestrebte Dekarbonisierung der Wirtschaft rufe gerade beim grenzüberschreitenden Stromtransport einen Bedarf nach Verstärkung und Ausbau der Netzinfrastruktur hervor. Demensprechend stehe der Netzausbau auch im Zentrum des geplanten „Energie-Winterpakets“ der *Europäischen Kommission*. Die Notwendigkeit des Ausbaus der Stromnetze betonte auch *Jochen Homann* (Präsident der *BNetzA*). Der Erweiterungs- und Anpassungsbedarf werde durch die zunehmend dezentrale und volatile Stromerzeugung hervorgerufen; dem Netz komme insoweit vor allem eine „dienende Funktion“ zu. Allerdings habe sich der Ausbau an volkswirtschaftlichen Erwägungen zu orientieren und müsse nicht eine Einspeisung auch der „letzten Kilowattstunde“ ermöglichen. Zum Auftakt des zweiten Teils der Veranstaltung hob Herr Prof. Dr. *Martin Kment* (Universität Augsburg) hervor, dass ein Netzausbau auch rechtlich geboten sei. Nach geltendem Recht verpflichte § 11 EnWG die Infrastrukturbetreiber, ihre Netze bedarfsgerecht auszubauen und zu verstärken. Damit sei es nicht vereinbar, sich dauerhaft auf ein bloßes Engpassmanagement zurückzuziehen. Auf diese Einführung folgte eine von *Kment* moderierte, angeregte

Podiumsdiskussion, in der *Borchardt* und *Stefan Kapferer* (Hauptgeschäftsführer *BDEW*) miteinander debattierten und Fragen aus dem Publikum beantworteten. Im Zentrum standen dabei die Finanzierung und die Verbesserung der Akzeptanz des notwendigen Netzausbaus.

Im dritten Teil der Veranstaltung stand dann die Digitalisierung der Energiewirtschaft und insbesondere der Netze im Mittelpunkt des Interesses. Zu diesem Thema diskutierten *Katherina Reiche* (Hauptgeschäftsführerin *VKU*) und Prof. Dr. *Werner Brinker* (Vorstandsvorsitzender *EWE AG a.D.*) unter Moderation von PD Dr. *Christian Growitsch* (Universität Hamburg). Der mit der Digitalisierung einhergehende Umbruch wurde dabei durchaus unterschiedlich eingeschätzt. Während *Growitsch* ihn mit der Liberalisierung der Energiewirtschaft verglich, sah *Brinker* die Digitalisierung eher als Teil einer fortlaufenden technischen Weiterentwicklung. *Reiche* hob die Eröffnung neuer Geschäftsmodelle hervor, bei denen sich freilich die Frage ihrer Vereinbarkeit mit dem geltenden Datenschutzrecht stelle.

Nach der Verabschiedung durch *Schnappauf* endete eine Tagung mit vielen neuen Anregungen, die auf dem abschließenden kleinen Empfang für reichlich Gesprächsstoff sorgten. Der nächste Bucerius Energy Law Day findet im Herbst 2017 statt.

JOHANNES FRANKE

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit Rechtsvergleichung von Prof. Dr. Michael Fehling, Bucerius Law School, Hamburg.

Europäische Wasserkraftmesse RENEXPO® INTERHYDRO: Wasserkraft zum Anfassen

Die Europäische Wasserkraftmesse mit Kongress, RENEXPO® INTERHYDRO, fand zum 8. Mal am 24./25.11.2016 im Messezentrum Salzburg statt. Italien als Partnerland präsentierte sich als viertgrößte Wasserkraftnation in Europa. 110 Aussteller trafen auf rund 2.000 interessierte Besucher, 300 Tagungsteilnehmer nahmen die neuesten Erkenntnisse aus Technik und Recht, Wirtschaft und Wissenschaft mit nach Hause.

In seiner Eröffnungsrede stellte der Schirmherr, Landesrat Dipl.-Ing. Dr. *Josef Schwaiger*, die Bedeutung dieser Wasserkraft-Kongressmesse für den Standort Salzburg und das Land Salzburg heraus. Er dankte dem Veranstalter für die Ausrichtung dieser Wachstumsmesse. Der anschließende öffentliche Energie-Talk zum Thema: „Politik und Wirtschaft im Dialog: Wasserkraft im Spannungsfeld zwischen Europäischer

„Energie-Union“ und „Re-Nationalisierung“ ließ keines der brisanten Themen, wie Gesetzentwurf der EU zum „Wegfall des Einspeisevorrangs für Ökostrom ab 2020“ und das Nichtwahrnehmen der Wasserkraft im öffentlichen Leben aus. Der einhellige gemeinsame Tenor der Key-Speaker aus Wirtschaft, Politik und Verbänden war, dass Wirtschaft, Politik und Verbände auch weiterhin an einem Strang ziehen müssen, um die ambitionierten Ziele für die Wasserkraftnutzung in den nächsten Jahren zu erreichen, und Wasserkraftbetreiber müssen lernen, sich auch mal zu wehren.